

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verantwortung für die Politik in Gemeinde, Land und Bund zu tragen hatten, so daß es manchmal zu Reibungen zwischen den Vertretern des Arbeiterrates und den Genossen der legalen Körperschaften kam. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Arbeiterrat keine exekutive Gewalt hatte und zur Durchführung seiner Beschlüsse, wenn es sich nicht gerade um Organisationsfragen oder Fragen, die die Arbeiterschaft direkt betrafen, auf die bestehende öffentliche Verwaltung oder deren Organe angewiesen war. Es muß anerkannt werden, daß es zu direkten Konflikten mit den Behörden selten kam, da die maßgebenden Faktoren den guten Willen der Arbeitervertreter, dem Wohle der Bevölkerung zu dienen, mit einigem Verständnis gegenüberstanden. Daß auch einzelne Uebergrieffe allzueifriger Helfer des Arbeiterrates gelegentlich vorkamen und mancher Genosse im Uebereifer bei seiner „Amtshandlung“ zu weit ging, mag zugegeben werden; aber wo gehobelt wird, da gibt es Späne und in harten Zeiten muß eben auch, wenn es notwendig ist, hart zugegriffen werden.

Freilich, aus der Perspektive eines zehnjährigen Abstandes gesehen, könnte manche Handlung des Arbeiterrates bekritlet werden. Es läßt sich nicht bestreiten und mag zugegeben werden, daß manche Verfügung des Arbeiterrates besser unterblieben wäre. Es wäre aber müßig, heute darüber zu rechten, wie man es hätte machen sollen, da die Verhältnisse oft stärker waren als der Wille der Menschen. Unbestreitbar aber ist, daß jeder damals im Arbeiterrat mitwirkende Genosse das Beste gewollt hat und sich bei seinem Vorsatze, dem Proletariate und dem Sozialismus zu dienen, nur vom Idealismus leiten ließ. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß es trotz tausend Versuchungen und Gelegenheiten im Arbeiterrat keine Korruption gab, keine Handlung der Arbeiterräte vom Eigennuß diktiert war.

Der Arbeiterrat kam, als er durch die besonderen Verhältnisse, die der Krieg schuf, notwendig wurde. Er war eine revolutionäre Einrichtung der revolutionären Ar-